



ART MATTERS

28. – 31. OKTOBER 2021
GASTEIG HP8
MÜNCHEN



NEU:
Gasteig HP8
Hans-Preißinger-
Straße 8
München-
Sendling

28. – 31. OKTOBER 2021
WWW.AFT-MUNICH.COM

www.aft-munich.com

PROGRAMM

DONNERSTAG, 28. OKTOBER

19:00 Uhr **LA NUIT DES ROIS – ERÖFFNUNGSFILM**
R: Philippe Lacôte, Elfenbeinküste/Senegal/
Frankreich/Kanada 2020, 93 Min., OmdtU
*In Kooperation mit dem Queer Film Festival
München QFFM*

FREITAG, 29. OKTOBER

18:00 Uhr **THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION**
R: Lemohang Jeremiah Mosese, Lesotho/
Südafrika/Italien 2019, 120 Min., OmdtU

20:30 Uhr **SYSTÈME K**
R: Renaud Barret, Frankreich 2019,
94 Min., OmeU

Anschließend: **Online-Live-Gespräch mit Regisseur
Renaud Barret**
In Kooperation mit dem DOK.fest München

SAMSTAG, 30. OKTOBER

18:00 Uhr **THE MAN WHO SOLD HIS SKIN**
R: Kaouther Ben Hania, Tunesien/Belgien/
Deutschland/Frankreich/Schweden 2020,
104 Min., OmdtU

20:30 Uhr **EYIMOFÉ – THIS IS MY DESIRE**
R: Arie und Chuko Esiri, Nigeria 2020,
114 Min., OmeU

SONNTAG, 31. OKTOBER

18:00 Uhr **FAYA DAYI**
R: Jessica Beshir, Äthiopien/Katar/USA
2021, 120 Min., OmeU

*Die Veranstaltung findet unter Einhaltung der aktuell
gültigen coronabedingten Schutz- und Hygienemaßnahmen
statt. Nähere Informationen finden Sie unter www.gasteig.de.*

GRUSSWORT

Da der Gasteig in Haidhausen umgebaut wird, laden wir zu den **11. Afrikanischen Filmtagen** herzlich in das neu eröffnete Interimsquartier in Sendling, den **Gasteig HP8** (Hans-Preißinger-Straße 8), ein.

Nach über einem Jahr ungeahnter Einschränkungen für Kunstschaffende und Kreative, in einer Zeit, in der politische Partizipation wichtiger denn je erscheint, präsentieren wir unter dem Motto „**art matters**“ eine Auswahl aktueller Spiel- und Dokumentarfilme aus afrikanischen Ländern, die Kunst und Politik auf vielfältigste Weise miteinander in Beziehung setzen.

Während **LA NUIT DES ROIS** die Kunst des Geschichtenerzählens zelebriert und dabei von präkolonialen Zeiten hin zu jüngsten politischen Ereignissen der Elfenbeinküste springt, handelt **THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION** vom Widerstand einer mutigen Witwe, die sich gegen die staatlich angeordnete Zwangsumsiedlung ihres Dorfes in der malerischen Berglandschaft Lesothos auflehnt. **THE MAN WHO SOLD HIS SKIN** verbindet den Kunstbetrieb auf satirische, zum Teil sarkastische Weise mit dem weitverbreiteten Desinteresse des Westens gegenüber Schicksalen von Geflüchteten und **EYIMOFÉ** zeichnet ein faszinierendes, nüchternes Porträt des Lebens zweier Menschen in Lagos, die versuchen, nach Europa zu gelangen. Zudem wirft **SYSTÈME K** einen dokumentarischen Blick auf die politische Straßenkunstszene Kinshasas und das Doku-Drama **FAYA DAYI** erzählt in atmosphärischem Schwarz-Weiß von den Auswirkungen politischer Repression auf das Leben der Menschen im äthiopischen Hochland von Harar.

In diesem Sinne wünschen wir ein unvergessliches Leinwand-erlebnis mit neuen Einblicken in lokale Entwicklungen und Realitäten, die Filmschaffende, Künstler*innen und Kreative auf dem afrikanischen Kontinent derzeit bewegen und die zudem über geographische Grenzen hinweg verdeutlichen: **art matters!**

Leni Senger & Ines Rehm / Afrikanische Filmtage MUC e.V.
in Kooperation mit Filmstadt München e.V.
und der Münchner Stadtbibliothek

www.aft-munich.com aftmunich@gmail.com



[aftmunich](https://www.facebook.com/aftmunich)



[@afrikanische_filmtage_muc](https://www.instagram.com/@afrikanische_filmtage_muc)

LA NUIT DES ROIS – ERÖFFNUNGSFILM



© memento international

DONNERSTAG, 28. OKTOBER 2021, 19:00 UHR

R: PHILIPPE LACÔTE, ELFENBEINKÜSTE/SENEGAL/FRANKREICH/KANADA 2020, 93 MIN., OMDTU (SPIELFILM)

In *La MACA*, dem größten Gefängnis der Elfenbeinküste, haben die Insassen das Sagen. Angeführt von Barbe Noire folgen sie ihren eigenen Gesetzen und Riten. Als dieser wegen seines schlechten Gesundheitszustandes Selbstmord begehen soll, fürchtet er heftige Unruhen anlässlich seiner Thronfolge und bestimmt einen Neankömmling zum neuen „Roman“: Vom Aufgang des roten Mondes bis zum Morgengrauen muss der junge Taschendieb eine Geschichte erzählen – andernfalls erwartet ihn der Tod. So entspinnt sich, begleitet von den Performances seines Publikums, die fesselnde Schilderung vom Aufstieg und Untergang des Bandenchefs Zama King – dieser wurde kürzlich auf offener Straße ermordet, doch seine Wurzeln reichen zurück bis in präkoloniale Zeiten. **LA NUIT DES ROIS** zelebriert die Kunst der oralen Erzähltradition und verwebt dabei Mystik und Realität, Tradition und Moderne mit Vergangenheit und Gegenwart der Elfenbeinküste.

Philippe Lacôte, 1971 in Abidjan/Elfenbeinküste geboren, arbeitete in Frankreich beim Radio, als Filmvorführer und in der Filmproduktion. 2002 kehrte er an die Elfenbeinküste zurück – drei Tage später begann der Bürgerkrieg, den er im Dokumentarfilm *CHRONIQUES DE GUERRE EN CÔTE D'IVOIRE* (2008) thematisiert. Sein erster Langspielfilm *RUN* (2014) feierte Premiere in Cannes und wurde, ebenso wie **LA NUIT DES ROIS**, von der Elfenbeinküste als Beitrag für den Oscar in der Kategorie Bester fremdsprachiger bzw. internationaler Film eingereicht.

OFFM Dieser Film wird präsentiert in Kooperation mit dem Queer Film Festival München.

 @nightofkingsmovie

THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION



© trigon-film.org

FREITAG, 29. OKTOBER 2021, 18:00 UHR

R: LEMOHANG JEREMIAH MOSESE, LESOTHO/SÜDAFRIKA/ITALIEN 2019, 120 MIN., OMDTU (SPIELFILM)

Mit wuchtig, traumhaft komponierten Bildern, aufgenommen im alten 4:3-Kinoformat, setzt Regisseur **Lemohang Jeremiah Mosese** sein Herkunftsland Lesotho auf die große Leinwand: Die 80jährige Witwe Mantoa lebt im Dorf Nasaretha in der malerischen Berglandschaft des kleinen Königreichs im südlichen Afrika. Ihr Gesicht ist gezeichnet von den vielen Verlusten eines langen Lebens. Nach der Beerdigung ihres Sohnes möchte sie ebenfalls sterben, doch als ihr Dorf einem Staudamm weichen soll und die Bewohner*innen von der Regierung zu Umsiedlungen aufgefordert werden, gewinnt Mantoa neue Lebenskraft und weigert sich, das Stück Erde zu verlassen, in dem ihre Angehörigen ruhen und in dem auch sie sich zur letzten Ruhe betten möchte. Selbstbestimmt entfacht sie in ihrer Dorfgemeinde den kollektiven Geist des Widerstands und wird zur mutigen Rebellin in einem außergewöhnlichen Drama über Tradition und Moderne, über Geburt und Tod.

Lemohang Jeremiah Mosese, 1980 in Hlotse/Lesotho geboren, lebt als Visual Artist und autodidaktischer Filmmacher in Berlin. 2019 veröffentlichte er den Dokumentarfilm *MOTHER, I AM SUFFOCATING. THIS IS MY LAST FILM ABOUT YOU*. Sein Langspielfilm **THIS IS NOT A BURIAL, IT'S A RESURRECTION** wurde bei den Africa Movie Academy Awards 2020 in Lagos vierfach ausgezeichnet: bestes Kostümdesign, beste Kamera, beste Hauptdarstellerin und beste Regie.

SYSTÈME K



© Renaud Barret

FREITAG, 29. OKTOBER 2021, 20:30 UHR

R: RENAUD BARRET, FRANKREICH 2019, 94 MIN., OMEU (DOKUMENTARFILM)

Fernab der globalen Aufmerksamkeit entsteht Kunst auf den Straßen und für die Straßen Kinshasas. In der Millionenmetropole drücken experimentelle Künstler*innen wie Béni Baras, Géraldine Tobe, KOKOKO! oder Majestik ihren Protest aus, beispielsweise gegen Ausbeutung oder die Privatisierung von Wasser. In jener Stadt, in der die Menschen ständig neue Wege des Überlebens finden, nährt sich ihre Kunst vom Chaos. Für ihre spektakulären Werke verwenden sie alte Patronenhülsen, Elektroschrott, Macheten, Plastikmüll, Rauch, Wachs und ihre eigenen Körper. Trotz des ständigen Risikos, inhaftiert zu werden, verwandeln sie den öffentlichen Raum in ihre Bühne, ihre Galerie. Auf den Straßen Kinshasas präsentieren sie ihre Bilder, Skulpturen, Performances und Interventionen. So entsteht, neben einer leidenschaftlichen Subkultur, ein eigenständiger Kunstbegriff, der sich über die lokalen Gegebenheiten vor Ort definiert.

Anschließend:

Online-Live-Gespräch mit Regisseur Renaud Barret
(s. nächste Seite)



Dieser Film wird präsentiert in Kooperation mit dem DOK.fest München.



@systemkfilm @kokokomusic

FILMGESPRÄCH

FREITAG, 29. OKTOBER 2021

Im Anschluss an den Film **SYSTÈME K**

Online-Live-Gespräch mit Regisseur **Renaud Barret**

Moderation: Seggen Mikael (DOK.fest München)



© Azgard Wenga Itambo

Renaud Barret, 1970 in Neuilly-sur-Seine/Frankreich geboren, entdeckte Kinshasa als eine Stadt der Musik und der Kunst, als einen Ort voller Energie, Innovation und Geschichten. Kurzum verlagerte der Fotograf und Grafikdesigner seinen Wohnsitz in die Millionenmetropole, wo er begann, gemeinsam mit seinem

Freund Florent de La Tullaye, Musik zu produzieren und Dokumentarfilme zu drehen.

Während *LA DANSE DE JUPITER* (2006) in die vitale Musikszene Kinshasas eintaucht und *VICTOIRE TERMINUS*, *KINSHASA* (2008) vom Lebenswillen junger Frauen und ihren Kämpfen im Boxring erzählt, porträtiert *BENDA BILILI!* (2010) talentierte Musiker*innen, die aufgrund von Polio-Infektionen körperbehindert sind und auf den Straßen Kinshasas vom weltweiten Erfolg träumen. *PYGMÉE BLUES* (2013) folgt dem Wunsch zweier Indigener, Kinshasa nach 35 Jahren zu verlassen, um an den Ort ihrer Herkunft – 700 km flussaufwärts am Kongo-Strom – zurückzukehren und *THE AFRICA EXPRESS* (2013) dokumentiert eine Zugreise durch Großbritannien mit Live-Kollaborationen von Musiker*innen wie Jupiter Bokondji, Fatoumata Diawara, Bassekou Kouyaté, Rokia Traoré, Damon Albarn (Blur, Gorillaz) und Paul McCartney.

Als **Renaud Barret** 2011 auf den Straßen Kinshasas jungen Künstler*innen begegnete, die trotz massiv eingeschränkter Redefreiheit gegen schlechte Lebensbedingungen protestierten, entstand die Idee zu seinem fünften Dokumentarfilm **SYSTÈME K**, der 2019 auf der Berlinale Premiere feierte.

Wir freuen uns auf ein Gespräch mit **Renaud Barret** über die politische Straßenkunstszene Kinshasas – eine kreative, mutige und visionäre Bewegung, die sich nicht aufhalten lässt.

Filme für Fans das ganze Jahr

Cinema International
DOK.education
Großes KinderKino

DOK.education
Großes KinderKino
Cinema International

münchner
stadtbibliothek

THE MAN WHO SOLD HIS SKIN



© eksystem Filmverleih

SAMSTAG, 30. OKTOBER 2021, 18:00 UHR

R: KAOUTHER BEN HANIA, TUNESIEN/BELGIEN/
DEUTSCHLAND/FRANKREICH/SCHWEDEN 2020,
104 MIN., OMDTU (SPIELFILM)

Das satirische Drama der tunesischen Regisseurin **Kaouther Ben Hania** erzählt von Sam Ali und Abeer, einem heimlichen Liebespaar in der syrischen Stadt Ar-Raqqa am Euphrat. Um dem Bürgerkrieg zu entkommen, flüchtet Sam Ali in den Libanon, während Abeer von ihrer Familie verheiratet wird – an einen Diplomaten, der sie mit nach Brüssel nimmt. Auf der Suche nach einem Weg, seiner großen Liebe nach Europa zu folgen, lässt sich Sam Ali von einem renommierten Künstler namens Jeffrey Godefroi ein riesiges Schengen-Visum auf den Rücken tätowieren. Als lebendes Kunstwerk reist er nach Belgien, doch schnell wird ihm bewusst, dass er für seine neu erlangte „Freiheit“ einen hohen Preis zahlen muss. Provokativ widmet sich **THE MAN WHO SOLD HIS SKIN** den Grenzen innerhalb einer westlich dominierten, vermeintlich globalen (Kunst-)Welt.

Kaouther Ben Hania kam 1977 in Sidi Bouzid/Tunesien zur Welt. Sie studierte Film in Tunis und Paris und veröffentlichte sowohl Dokumentar- als auch Kurz- und Langspielfilme. AALA KAF IFRIT / BEAUTY AND THE DOGS (2017) lief in Cannes und handelt vom unermüdlichen Versuch einer jungen Frau, ihre Vergewaltigung anzuzeigen. **THE MAN WHO SOLD HIS SKIN** wurde von Tunesien als Beitrag für die Oscarverleihung 2021 in der Kategorie Bester internationaler Film eingereicht und später – als erster tunesischer Film überhaupt – nominiert.

 @themanwhosoldhisskin_themovie

EYIMOFÉ – THIS IS MY DESIRE



© EYIMOFÉ LLC

SAMSTAG, 30. OKTOBER 2021, 20:30 UHR

R: ARIE UND CHUKO ESIRI, NIGERIA 2020, 114 MIN., OMEU (SPIELFILM)

Das Spielfilmdebüt der Zwillingenbrüder **Arie und Chuko Esiri** folgt dem Alltag zweier Menschen in Lagos, die sich nach einem besseren Leben in Europa sehnen. Die erste Episode handelt von Mofe, der tagsüber als Elektriker und nachts als Sicherheitsmann arbeitet. Seine Frau und seine Kinder sind gestorben, nun möchte er nach Spanien auswandern. Die zweite Episode erzählt die Geschichte der jungen Rosa, die sich ebenfalls mit zwei Jobs, als Barkeeperin und als Friseurin, über Wasser hält und gemeinsam mit ihrer jüngeren Schwester versucht, nach Italien zu gelangen. Gelegentlich berühren sich die Lebenswege der beiden Protagonist*innen, die in ständiger Geldsorge leben und heftige Schicksalsschläge erleiden. Gedreht auf 16mm, knüpft **EYIMOFÉ** an die Tradition des Afrikanischen Autor*innenkinos der 1960er und 70er Jahre an.

Die Zwillingenbrüder **Arie und Chuko Esiri** kamen 1985 in Warri/Nigeria zur Welt und wuchsen in Lagos auf. Beide studierten Drehbuch und Regie: Arie an der Columbia University School of the Arts und Chuko an der Tisch School of the Arts in New York City. Auf ihren Kurzfilm GOOSE (2017) folgte Chukos 12minüter BESIDA (2018). **EYIMOFÉ**, ihr erster abendfüllender Spielfilm, feierte 2020 Premiere auf der Berlinale.

www.eyimofe.film

FAYA DAYI



© Janus Films

SONNTAG, 31. OKTOBER 2021, 18:00 UHR

R: JESSICA BESHIR, ÄTHIOPIEN/KATAR/USA 2021, 120 MIN., OMEU (DOKU-DRAMA)

Zehn Jahre lang reiste **Jessica Beshir** immer wieder in das äthiopische Hochland von Harar, um den Einfluss der Kaudroge Khat auf den Alltag der dort lebenden Menschen, die jahrelang unter politischer Repression litten, filmisch zu beleuchten. Laut einem Mythos wurden die berausenden Khat-Blätter einst von Sufi-Imamen auf der Suche nach der Ewigkeit entdeckt. Jahrhundertlang dienten sie der religiösen Meditation – heute sind sie Äthiopiens lukrativstes Erntegut und weithin gebräuchlich, um „Merkhana“ zu erreichen – einen Ort, an dem man der harten Realität entfliehen kann. Während junge Oromo-Männer auf den Feldern die Blätter der Khatsträucher ernten und dabei die Hymne „Faya Dayi“ singen, möchte der 14jährige Mohammed seinen khat-süchtigen Vater verlassen und seiner Mutter nach Saudi-Arabien folgen. In atmosphärischem Schwarz-Weiß erzählt **Jessica Beshirs** Doku-Drama persönliche Geschichten von Repression und Widerstand, von Abhängigkeit und Sucht, aber auch von den Hoffnungen und Träumen der Jugend.

Die äthiopisch-mexikanische Filmemacherin **Jessica Beshir** wuchs in Harar/Äthiopien auf. Zur Zeit der politischen Unruhen während des Mengistu-Regimes floh sie mit ihrer Familie nach Mexiko. Nach ihrem Studium der Filmwissenschaft und der Literatur an der University of California in L.A. veröffentlichte sie die Kurzdokumentarfilme HE WHO DANCES ON WOOD (2016), HAIRAT (2017) und HEROIN (2017). Ihr Langfilmdebüt **FAYA DAYI** feierte 2021 beim Sundance Film Festival Premiere.

www.fayadayi.com

FILMSTADT
MÜNCHEN

MITTELMEER
FILMTAGE

DAS SIND WIR!

Januar

CENTO FIORI
CINEMA

BUNTER
HUND

FLIMMERN &
RAUSCHEN

Januar

März

März

TÜRKISCHE
FILMTAGE

DOK.
FEST

MITTEL PUNKT
EUROPA
FILMFEST

April

Mai

Juli

CINEMA
IRAN

BOLLERWAGEN
KINO

SPIELSTADT
MINI-MÜNCHEN

Juli

August

August (2-jährig)

UNDER
DOX

AFRIKANISCHE
FILMTAGE

QFFM
QUEER FILM FESTIVAL
MÜNCHEN

Oktober

Oktober

Oktober

KINDERKINO
HERBSTFILMTAGE/
OSTERFILMTAGE

BIMOVIE

GRIECHISCHE
FILMWOCHE

Herbst/Frühjahr

November

November

JUDOKS

LAFITA
LATEIN-
AMERIKANISCHE
FILMTAGE

KINO
ASYL

November

November/Dezember

November/Dezember

filmstadt-muenchen.de

DIE AFRIKANISCHEN FILMTAGE WERDEN
VERANSTALTET VOM GEMEINNÜTZIGEN
VEREIN AFRIKANISCHE FILMTAGE MUC E.V.



...IN KOOPERATION MIT FILMSTADT MÜNCHEN
E.V. UND DER MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK



münchner
stadtbibliothek

www.filmstadt-muenchen.de www.muenchner-stadtbibliothek.de

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN
FÜR DIE FINANZIELLE FÖRDERUNG
DER AFRIKANISCHEN FILMTAGE...



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

...SOWIE AN UNSERE KOOPERATIONSPARTNER



BÜCHERTISCH

Besuchen Sie während der Filmtage unseren Büchertisch
vor dem Kinosaal „Projektor“ mit Lesestoff aus und über
Afrika: ausgewählte Romane, Biografien, Bild- und Gedicht-
bände, Comics, Krimis, Kurzgeschichten und Sachbücher.

Literaturliste zum Download:

www.aft-munich.com/buechertisch

ORT

Gasteig HP8

Kinosaal „Projektor“ in der Halle E
Hans-Preißinger-Straße 8
81379 München
U3 „Brudermühlstraße“ oder Bus 54
„Schäftlarnstraße“

TICKETS

€ 7,00 / ermäßigt € 5,00

Abendkasse

je eine Stunde vor Filmbeginn am
München Ticket-Schalter im Gasteig
HP8 in der Halle E

Vorverkauf

bei München Ticket ab dem 14.10.2021
www.muenchenticket.de
Telefon 089 – 54 81 81 81

IMPRESSUM

Veranstalter

Afrikanische Filmtage MUC e.V.,
Filmstadt München e.V.,
Münchner Stadtbibliothek

Förderer

Kulturreferat der Landeshauptstadt
München

Programm

Leni Senger, Ines Rehm, Lara Prölss,
Sonja Geiger

Texte

Leni Senger, Ines Rehm

Social Media

Lara Prölss

Unterstützer*innen

Barbara Off, Grégoire Barféty, Lara
Prölss, Pascal Ciampi, Sonja Geiger

Titelbild

Filmstill aus LA NUIT DES ROIS,
© memento international

Grafik

Christiane Schäffner
www.polarsternmedia.de

AFRIKANISCHE FILMTAGE MUC E.V.

Unser gemeinnütziger Verein **Afrikanische Filmtage MUC e.V.** freut sich über Fördermitglieder. Mit 30 Euro/Jahr (ermäßigt 15 Euro/Jahr) unterstützen Sie unser Anliegen, Afrikanisches Kino in München zu präsentieren.

Hier finden Sie die **Beitrittserklärung zum Download:**
www.aft-munich.com/der-verein

Spenden sind ebenso willkommen.

Bei Fragen können Sie gerne unsere Schatzmeisterin
Leni Senger per E-Mail kontaktieren:

aftmunich@gmail.com

GLS Gemeinschaftsbank Bochum

Kontoinhaber: Afrikanische Filmtage MUC e.V.

IBAN: DE80 4306 0967 8215 6497 00

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck: Spende



www.aft-munich.com

aftmunich@gmail.com



aftmunich



@afrikanische_filmtage_muc